

13. April 2014

Jahreskonzert 2014

Man steht da, die Hände zittern und die Nervosität steigt. Manch einer hat noch seine Selbstzweifel, der andere nimmt es jedoch eher locker. Dann geht man auf die Bühne und will einfach nur noch allen zeigen, wofür man das ganze Jahr geübt hat.

So sieht es vor einem Jahreskonzert der MG Illhorn aus. Auch am 12. April 2014 fand wieder das alljährliche Jahreskonzert statt. Für die Musiker, die bis dahin schon über 60 Proben besucht haben, ist das einer der Höhepunkte in ihrem Vereinsjahr. Auch für mich, Ciara Mathieu, war es dieses Jahr etwas ganz Spezielles. Ich war dieses Jahr noch nervöser als die letzten, da ich an einigen Stellen Solo hatte.

Doch als ich dann hineinkam und sah, dass die Tribüne des Zentrum Sosta mit 244 Plätzen voll war und man sogar noch einige Stühle dazustellen musste, da überkam mich schon auch ein Gefühl der Freude. Ich glaube, seit dem ich in der Illhorn bin, war der Saal beim Jahreskonzert noch nie so voll.



Unser „neuer, schöner Dirigent“ Philipp Gsponer, wie er am Anfang des Konzertes von unserer tollen Ansagerin Anne-Marie Kämpfen genannt wurde, verriet mir nach dem Konzert, dass auch er dasselbe Gefühl hatte. „Ich denke, wir haben auch durch die Sosta-Eröffnung eine gute Werbung für unser Jahreskonzert machen können. Der neue, schöne Saal, in welchem wir spielen durften, hat sicher auch schon eine Menge ausgemacht.“ Auf meine Frage, wie ihm persönlich denn sein erstes Jahreskonzert als Dirigent der MG Illhorn gefallen hatte, antwortete er: „Ich finde, in den letzten zwei Wochen haben wir noch einmal einen draufgesetzt. Ich erwarte nicht, dass es im Konzert schöner oder besser ist als in den Proben, sondern dass man einfach zeigt, was man kann. Und ich finde, das haben wir heute gut gemacht.“ Auch auf die Frage, ob er es schön finde, dass er den Dirigentenstab der Illhorn übernehmen durfte, antwortete er einfach und klar mit „Ja“. Na, dann sind wir ja mal beruhigt!

13. April 2014



Das Fanclub-Mitglieder-Apéro, welches wir dieses Jahr zum ersten Mal durchgeführt haben, wurde auch gelobt. Man fand die Spezialitäten sehr fein und freute sich darüber.

Zum Schluss des Konzertes wurden noch unsere 2 Jubilare ausgezeichnet. Rainer Fux am Waldhorn und Adrian Ittig an der Posaune sind beide 25 Jahre Aktivmitglieder der MG Illhorn. Gefeiert werden sie dann am 24. Mai beim Bezirksmusikfest in Albinen.



Da mich auch die Meinung der Zuschauer interessiert hat, ging ich nach dem Konzert mit meiner Musikkollegin Noemi Ruff durch die Reihen und wir fragten einige Leute nach ihrer Meinung. Man hörte eigentlich von allen Seiten nur Lob. „Auch wenn Blasmusik nicht so mein Ding ist, die letzten drei Stücke waren sehr unterhaltsam“, kam es von einer meiner 16-jährigen Kolleginnen. Eine andere meinte: „Mir hat es sehr gut gefallen, ich würde nächstes Jahr auf jeden Fall wieder kommen. Vor allem das Polo-Hofer-Medley war super, es bewegte die Leute dazu, mitzumachen und das machte es aus. Einige Teile waren zwar ein wenig traurig, dafür gefielen mir aber die fröhlichen umso besser! Neben der schönen Blasmusik hat es mich auch erstaunt, wie toll die Nebeneffekte durch das Schlagzeugregister ankamen! Der Teil mit dem Gewitter fand ich voll cool!“ Oder nochmal ein anderer: „Ich habe die Musik unterschätzt. Ich wusste gar nicht, dass man mit Musik so viele Gefühle ausdrücken kann! Das hat mich sehr beeindruckt.“



13. April 2014



Auch die älteren Generationen waren positiv überrascht. „Eure Musik hat einen totalen Wandel durchgemacht, die Stücke waren unterhaltsam und spannend.“ oder „Es war gut, dass ihr Stücke hattet, die bewegen. Das Jahreskonzert war einfach toll und das Niveau eurer Musik ist gestiegen.“ Auch für die Dekoration und den Saal hatte man viel Lob bereit. „Also ich fand die Blumen total schön, dass muss man auch einmal erwähnen!“ „Mit diesem Saal ist euer Konzert auch ein Stück attraktiver geworden.“



So sieht man wieder einmal, dass man durch Musik verschiedene Generationen begeistern kann und dass Musik verbindet. Auch dem kleinen Thierry, dem Sohn unseres Dirigenten, hat es gefallen. „Das erste Lied war fast so toll wie Die Toten Hosen.“ Tja kleiner Thierry, ohne deinen Papa hätten wir das nicht so gut hinbekommen. Bei der Dirigentenwahl hatten wir echt Glück.

Jetzt freue ich mich schon auf die zweite Hälfte des Vereinsjahres und hoffe, dass wir beim Kantonalen Musikfest im Juni in Martinach die Jury auch so sehr begeistern können wie unser Publikum am Jahreskonzert.